

# ANMELDUNG

Ich melde mich hiermit verbindlich zum Fachforum „Wohin geht es mit der EnEV? – Bauen für morgen“ am 13. November 2013 an und überweise den Teilnahmebetrag bis spätestens 6. November 2013. Bankverbindung ZEBAU GmbH:

Kto.-Nr.: 631399301  
BLZ: 20040000  
IBAN: DE 30 2004 0000 0631 3993 01  
BIC: COBADEFFXXX

Commerzbank Hamburg  
Als Verwendungszweck geben Sie bitte „EnEV Fachforum“ und Ihren Namen an.

Die Anmeldung wird nicht extra bestätigt. Bei Verhinderung kann jederzeit ein Ersatzteilnehmer gestellt werden.

Teilnahmebeitrag (inkl. Catering): € 120,-  
Frühbuchertarif bis 21. Oktober 2013: € 100,-  
Teilnahmebeitrag für Studierende: € 65,-

Name, Vorname, Titel

Büro, Firma, Institution

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Fax

E-Mail

Wir werden mit  Personen teilnehmen

Name Vorname, Titel (evtl. 2. Teilnehmer)

Datum, Unterschrift

Bitte deutlich und vollständig ausfüllen und per Rückfax (040-38038429) zusenden. Programm und Anmeldung auch online unter [www.zebau.de](http://www.zebau.de).

## WOHIN GEHT ES MIT DER **EnEV?** BAUEN FÜR MORGEN

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) ist Teil der nationalen Umsetzung der EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und ein zentraler Baustein der Energie- und Klimaschutzpolitik in Deutschland. Ursprünglich war eine schrittweise Verschärfung der EnEV bereits zum Jahr 2012 vorgesehen. Die Bundesregierung hat im Februar 2013 die Änderungen der EnEV beschlossen, eine Zustimmung des Bundesrates steht jedoch noch aus.

Novellierungen der EnEV ändern auch die Anforderungen an die Arbeit der Planer und Architekten. Aktuell stehen u.a. folgende Änderungen im Raum:

- eine Reduzierung des zulässigen Jahres-Primärenergiebedarfs und des mittleren Wärmedurchgangskoeffizienten der Gebäudehülle;
- Einführung der Pflicht zur Angabe energetischer Kennwerte in Immobilienanzeigen;
- Ausweitung der Aushangpflichten von Energieausweisen;
- Einführung eines unabhängigen Stichprobenkontrollsystems für Energieausweise;
- Einführung des vereinfachten Rechenverfahren EnEV easy.

Die ZEBAU GmbH nimmt die jüngsten Entwicklungen zum Anlass und fragt beim diesjährigen Hamburger Fachforum: Wohin geht es mit der EnEV?

Andre Hempel vom Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung (BMVBS) stellt die Änderungen der EnEV vor und gibt einen aktuellen Ausblick, wann und mit welchen Inhalten sie in Kraft treten wird und wie es weiter geht. Martin Sambale vom eza! Energie- & Umweltzentrum Allgäu berichtet über Erfahrungen mit der EnEV in der bisher gültigen Form und wird die neue EnEV einer kritischen Betrachtung unterziehen erörtern.

In der anschließenden Diskussion mit Vertretern des BMVBS, des Bundesverbands der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) e. V., der Wohnungswirtschaft und der Bundesarchitektenkammer (BAK) können die Konferenzteilnehmer die bevorstehenden gesetzlichen Änderungen und notwendige Erweiterungen.

Die Vorträge am Nachmittag geben mit realisierten Projekten, welche die neuen Anforderungen schon erfüllen, einen Einblick in die Baupraxis. Darüber hinaus werden zukunftsfähige Energieversorgungskonzepte für Neubau und Sanierung sowie die neue Berechnungsmethode EnEV easy, Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Modernisierungen und die aktuellen Förderprogramme vorgestellt.

## INFO

### Zeit

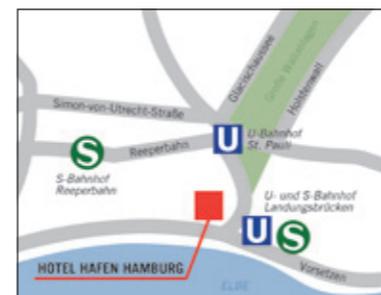
Mittwoch, 13. November 2013, von 9.00 bis 17.00 Uhr

### Ort

Hotel Hafen Hamburg, Seewartenstraße 9, 20459 Hamburg

### Zielgruppe

Architekten, Ingenieure, Fachplaner, Qualitätssicherer und Energieberater sowie Vertreter aus Politik, Verwaltung, Verbänden der Bauwirtschaft, Wohnungs- und Bauunternehmen



### Anreise

Wir empfehlen die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bis Landungsbrücken (U- und S-Bahnlinie S1, S2, S3 und U3 sowie die Buslinien 111 und 112).

### Fortbildungsanerkennung

Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes (8 Einheiten)  
Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

### in Kooperation mit



### Aussteller und Sponsoren



### Mit freundlicher Unterstützung



### Medienpartner



## FACHFORUM

# WOHIN GEHT ES MIT DER **EnEV?** BAUEN FÜR MORGEN

Mittwoch, 13. November 2013  
Hotel Hafen Hamburg



[www.zebau.de](http://www.zebau.de)

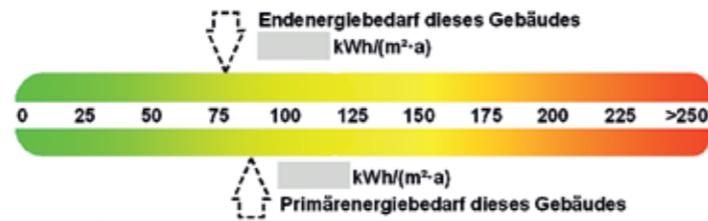
# PROGRAMM

- 08.30 Einlass und Besuch der Ausstellung
- 09.00 **Begrüßung** Dipl.-Ing. Arch. Peter-M. Friemert, ZEBAU GmbH
- 09.15 **Grußwort** Michael Sachs, Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der FHH
- 09.30 **Wohin geht es mit der EnEV?**  
Andre Hempel, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)
- 10.00 **EnEV im Praxistest – eine kritische Auseinandersetzung**  
Dipl.-Ing. Martin Sambale, eza! energie- & umweltzentrum allgäu gemeinnützige GmbH
- 10.30 **Podiumsdiskussion: Wohin geht es mit der EnEV?**  
Andre Hempel, BMVBS; Dipl.-Ing. Martin Sambale, eza! / eza!; Ulf Sieberg, NABU Bundesverband; Siegfried Rehberg, GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.; Dipl.-Ing. Jan-Peter Witte, Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein; Moderation: Dipl.-Ing. Arch. Peter-M. Friemert, ZEBAU GmbH
- 11.00 Pause und Besuch der Ausstellung
- 11.20 **Am Stadtpark Zuhause – Heute schon für die Zukunft neu Bauen**  
Steffen Berge, Huke-Schubert Berge Architekten; Holger Westphal, WOGÉ 1904eG
- 12.00 **Quartierssanierung, Berlin-Mariengrün**  
Frank Bielka, degewo AG
- 12.40 Mittagspause und Besuch der Ausstellung
- 14.00 **Modernisierung eines Mehrfamilienhauses zum KfW-Effizienzhaus 70 – Best-Practice-Beispiel Hamburg**  
Andreas Aksif, CO<sub>2</sub>-Sparhaus
- 14.30 **EnEV easy – Wie funktioniert das vereinfachte Rechenverfahren?**  
Andrea Vilz, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
- 15.00 Pause und Besuch der Ausstellung
- 15.30 **Zukunftsfähige Energieversorgungskonzepte für den Wohnungsbau**  
Thomas Jänicke-Klingenberg, Vattenfall Europe New Energy Services GmbH
- 16.00 **Neubau und Sanierung nach EnEV und EEWärmeG mit Wohnungslüftungsanlagen**  
Dipl.-Ing. Peter Paul Thoma, Geschäftsführer Bundesverband für Wohnungslüftung e.V.
- 16.30 **Änderungen in den Hamburger Förderprogrammen 2013/14 im Spiegel der EnEV**  
Petra Memmler, Investitions- und Förderbank Hamburg
- 17.00 Veranstaltungsende

## THEMENBLOCK A WOHIN GEHT ES MIT DER ENEV?

### Wohin geht es mit der EnEV?

Das Vierte Gesetz zur Änderung des Energieeinsparungsgesetzes (EnEG) ist am 13. Juli 2013 in Kraft getreten. Wann und mit welchen Inhalten wird die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft treten und wie geht es danach weiter?



### EnEV im Praxistest – eine kritische Auseinandersetzung

Martin Sambale greift in seinem Vortrag auf das Know-how des Energie- & Umweltzentrums Allgäu aus seiner 15-jährigen Energieberatungs- und Schulungspraxis zurück und berichtet über Erfahrungen mit der EnEV in der bisher gültigen Form. Außerdem wird er die neue EnEV einer kritischen Betrachtung unterziehen.

### PODIUMSDISKUSSION: Wohin geht es mit der EnEV?

Die Podiumsdiskussion wird sich am tagesaktuellen Stand der EnEV orientieren. Da zum Redaktionsschluss noch keine Bundesratsentscheidung über die EnEV vorlag, diese aber möglicherweise noch im Oktober 2013 fallen könnte, werden sich die eingeladenen Experten aus Politik und Verwaltung, Wohnungswirtschaft, von Seiten der Energieberater, der Bundesarchitektenkammer und der Umweltverbände sich über den dann aktuellen Status und die nahe Zukunft der EnEV austauschen. Es wird eine lebhafte Diskussion über die nationale Entwicklung erwartet, die aus Sicht einer halböffentlichen Netzwerkstelle und Energieagentur in Hamburg moderiert wird.

## THEMENBLOCK B BAUPRAXIS NEUBAU UND MODERNISIERUNG

### Am Stadtpark Zuhause – Heute schon für die Zukunft neu Bauen

WohnPlus3, die Wohnungsgenossenschaften 1904, dhu und Hamburger Wohnen, realisierten gemeinsam 98 WE mit Backsteinfassaden, hauptsächlich im Passivhaus- und einige im WK-Effizienzhaus 40-Standard. Der Werkbericht stellt die projektspezifischen Herausforderungen wie Wärmebrückenvermeidung, Schallschutz sowie Einbindung von Fenstern und Sonnenschutzelementen vor.



### Quartierssanierung, Berlin-Mariengrün

Eines der größten Berliner Quartierssanierungskonzepte der kommenden Jahre wurde in Berlin-Marienfelde 2011 gestartet. Der Wohnungsbestand (1968-74) mit 2410 Einheiten wird umfassend modernisiert, um jährlich über 4.000 t CO<sub>2</sub> (87%) einzusparen und mit einer Bio-Erdgas-BHKW-Anlage mit 1.600 KW versorgt. Das Mehrgenerationen-Wohnen zeigt vorbildhafte Quartiersentwicklung in Ballungsräumen.



## THEMENBLOCK C KOSTEN UND BERECHNUNG

### Modernisierung eines Mehrfamilienhauses zum KfW-Effizienzhaus 70 – Best-Practice-Beispiel Hamburg

Variantevergleich unter Betrachtung der EnEV Mindestanforderungen, der Bundes- und Landesförderung, einer Hamburger-Bachsteinrelevanz und die Frage nach der Sozialverträglichkeit bei Mietern.



### EnEV easy – Wie funktioniert das vereinfachte Rechenverfahren?

Der Regierungsentwurf für die neue EnEV sieht die Bekanntmachung einer Beschreibung von bestimmten Ausstattungsvarianten für Neubauten vor, für die keine energetischen Berechnungen erforderlich sein sollen („EnEV easy“). Der Vortrag stellt den Ansatz des neuen „Nachweisverfahrens“ dar sowie die damit verbundenen

- Verfahren nach DIN V 4108-6 und DIN V 4701-10
  - Verfahren nach DIN V 18599
  - Regelung nach § 3 Absatz 5 EnEV
  - Vereinfachungen nach § 9 Absatz 2 EnEV
- Anwendungsvoraussetzungen und vorangegangenen Überlegungen.

## THEMENBLOCK D TECHNIK UND FÖRDERUNG

### Zukunftsfähige Energieversorgungskonzepte für den Wohnungsbau

Sowohl für den Wohnungsbau als auch für die energetische Modernisierung werden innovative Energieversorgungskonzepte immer wichtiger. KWK aus BHKWs, Wärmepumpen mit Photovoltaik, Energie- und Wärmespeicher bieten neue Möglichkeiten für eine zukunftssichere Energieversorgung.



### Neubau und Sanierung nach EnEV und EEWärmeG mit Wohnungslüftungsanlagen

Um die Anforderungen der EnEV bei Neubau und Sanierung zu erreichen, ist - unter bestimmten Randbedingungen - die kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung eine logische Konsequenz. Neben der Wirtschaftlichkeit und den bauphysikalischen Anforderungen wird der Vortrag auch Bauvertrags- und Haftungsrisiken aufzeigen.



### Änderungen in den Hamburger Förderprogrammen 2013/14 im Spiegel der EnEV

Aktuelle Wohnungsbauförderung in Hamburg - welche Auswirkungen hat die neue EnEV auf die energetischen Standards der Förderprogramme im Neubau und Gebäudebestand. Wie geht es weiter - Ausblick auf die Förderung in 2014.

